



# Rathaus Umschau

**Freitag, 17. Mai 2019**

Ausgabe 094

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Ludwigsvorstadt- und Isarvorstadt: Bürgersprechstunde mit OB Reiter	3
› Radverkehr in München – Sicherheit, Projekte und Aktionen	4
› Hans-Stützle-Platz in Freiham wird ausgebaut	5
› Eröffnung der Ausstellung „Koloman Moser“ in der Villa Stuck	6
› Digital- und Kreativszene trifft sich bei der MucDigital	7
› atelier monaco mit Alex Burkhard und Jakob Schreier	8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	9
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>10</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>12</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Sonntag, 19. Mai, 17 Uhr, Olympiastadion**

Beatrix Zurek, Referentin für Bildung und Sport, nimmt an der Siegerehrung des IFSC Boulder Worldcups im Olympiastadion teil. Die Siegerehrungen finden im Anschluss an das Finale des Weltcups statt, das um 17 Uhr beginnt.

## **Montag, 20. Mai, 14.30 Uhr, Rathaus, OB-Amtszimmer, Raum 293**

Oberbürgermeister Dieter Reiter empfängt den Bürgermeister der Partnerstadt Bordeaux, Nicolas Florian, der im Rahmen eines Delegationsbesuchs zu Gast in München ist. Bordeaux und München sind seit dem 30. Mai 1964 und somit seit fast genau 55 Jahren durch eine Städtepartnerschaft eng verbunden. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Wiederholung

## **Montag, 20. Mai, 19 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33**

Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Ausstellung „BODY CHECK. Martin Kippenberger – Maria Lassnig“

Wiederholung

## **Dienstag, 21. Mai, 18 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses**

Festakt anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Referats für Bildung und Sport mit geladenen Gästen. Nach der Begrüßung durch Stadtschulrätin Beatrix Zurek hält Bürgermeisterin Christine Strobl die Festrede. Das Programm des Abends wird gestaltet durch Beiträge von Kindern und Jugendlichen aus Münchner Kindertageseinrichtungen und Schulen. Den musikalischen Rahmen übernimmt die Städtische Sing- und Musikschule.

**Achtung Redaktionen:** Journalistinnen und Journalisten, die über den Festakt berichten wollen, müssen sich bis spätestens Montag, 20. Mai, 14 Uhr, bei der Pressestelle des Referats für Bildung und Sport per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) akkreditieren.

## **Mittwoch, 22. Mai, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60**

Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Ausstellung „Koloman Moser. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann“. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Die Kuratoren Elisabeth Schmutter-

meier und Christian Witt-Döring geben eine Einführung in das Thema. Die Ausstellung kann ab 17 Uhr besichtigt werden.

**Achtung Redaktionen:** Eine Pressevorbesichtigung der Ausstellung ist am Dienstag, 21. Mai, 11 Uhr, möglich.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Mittwoch, 22. Mai, 19 Uhr, Hochschule für Ökonomie und Management, Arnulfstraße 30**

IT-Referent Thomas Bönig eröffnet den Digital Dialog, die zentrale Veranstaltung im Rahmen der MucDigital, bei der noch bis 25. Mai Vorträge, Workshops und Awards rund um digitale Themen präsentiert werden.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 25. Mai, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

## Meldungen

**Ludwigsvorstadt- und Isarvorstadt: Bürgersprechstunde mit OB Reiter**

(17.5.2019) Die Bürgersprechstunde vor Ort des Oberbürgermeisters geht in die nächste Runde. OB Dieter Reiter wird am Donnerstag, 4. Juli, den Stadtbezirk Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt besuchen und sich den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellen. „Natürlich gibt es auch in einer schönen Stadt wie München immer Dinge, die verbessert werden können“, erklärt OB Reiter. „Darüber möchte ich mit den Menschen vor Ort in ihrem Stadtbezirk im Gespräch bleiben. Es ist Aufgabe der Politik, für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar zu sein und Fragen, Probleme und Anregungen aus erster Hand zu erfahren.“ Schon zwei Monate nach Amtsantritt hatte OB Dieter Reiter erstmals im Juli 2014 eine Bürgersprechstunde im Rathaus abgehalten. Seit 2017 finden die Bürgersprechstunden in den Stadtbezirken statt.

In den nächsten Tagen erhalten alle Haushalte im Stadtbezirk 2 eine schriftliche Einladung des Oberbürgermeisters zu seiner Bürgersprechstunde mit Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung.

### **Radverkehr in München – Sicherheit, Projekte und Aktionen**

(17.5.2019) Das Kreisverwaltungsreferat hat gemeinsam mit dem Polizeipräsidium München Verbesserungen für mehr Radverkehrssicherheit vorgestellt. Die laufende Optimierung der Verkehrssicherheit ist fester Teil der Arbeit im KVR.

„In den vergangenen 12 Monaten hat das KVR wieder eine Reihe von Verbesserungen bei der Führung des Radverkehrs angeordnet, etwa Rot-einfärbungen und Lückenschlüsse im Radwegnetz, um die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer zu erhöhen. Weitere Verbesserungen werden laufend geplant. Radfahrstreifen und Schutzstreifen auf der Fahrbahn erhöhen die Sicherheit und Sichtbarkeit des Radverkehrs erheblich. Sie sind wichtig, um das Ziel eines sicheren und gleichberechtigten Miteinanders auf Münchens Straßen zu erreichen,“ sagt Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle.

Zu den unmittelbar anstehenden Projekten gehört der schrittweise Ausbau des Radwegenetzes entlang der Briener Straße zwischen Stiglmaier- und Odeonsplatz. So wird die wichtige Radroute vom Rotkreuzplatz Richtung Innenstadt erheblich aufgewertet. Schutzstreifen und Radfahrstreifen auf der Fahrbahn machen die Radfahrerinnen und Radfahrer besser sichtbar, das bedeutet mehr Sicherheit. Die Bauphase für den ersten Abschnitt zwischen Stiglmaierplatz bis Königsplatz ist zwischen Mitte Juni und Mitte September geplant. Für den zweiten Abschnitt muss der Stadtrat noch mit der Möglichkeit von Ersatzparkplätzen am Wittelsbacherplatz befasst werden.

Die schmalen Radwege neben dem Gehweg entlang der Marsstraße werden durch beidseitige Radfahrstreifen auf der Fahrbahn ersetzt, um den bestehenden Engpass zu beseitigen und Verkehrssicherheitsdefizite zu beheben. Die Radfahrstreifen werden auf ihrer Gesamtlänge von jeweils mehr als einem halben Kilometer zu beiden Seiten der Marsstraße durchgehend in rotem Asphalt ausgeführt. Dabei handelt es sich um eine Premiere in München. Die Umsetzung hängt vom Verlauf der Fernwärme-Bauarbeiten ab, geplanter Beginn ist im August.

Mit weiteren Projekten soll der Stadtrat Ende Juni im Kreisverwaltungs-ausschuss befasst werden. Dazu gehören durchgängige Radverkehrsanlagen auf der Fahrbahn in beiden Richtungen entlang der Herzog-Heinrich-Straße, das Verlegen des Radwegs auf die Fahrbahn der Lindwurmstraße zwischen dem Sendlinger Kirchplatz und der Aberlestraße sowie beidseitige Radfahrstreifen auf der Fahrbahn der Schwanthalerstraße zwischen The-

resienhöhe und Paul-Heyse-Straße. Bisher gibt es dort überhaupt keinen Radweg.

Seit 2. Mai hat die Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ) fünf Streifenkräfte auf Pedelecs im Einsatz, um effizienter gegen Falschparker auf Radwegen vorzugehen. Die Fahrradstreifen kontrollieren regelmäßig und systematisch Fahrradrouten und können so besser Blockierer von Radwegen und Radschutzstreifen ahnden. Aufgabe ist das Freihalten viel genutzter Radrouten wie zum Beispiel Kapuzinerstraße, Oberanger, Rosenheimer Straße oder Schleißheimer Straße. Die Routen können am Stück mit dem Pedelec abgefahren werden.

In den ersten beiden Wochen haben die Fahrradstreifen bereits 302 Verwarnungsgelder erhoben sowie zusätzlich 112 Mal mündlich verwarnt und die Falschparker zur Weiterfahrt aufgefordert. Parkverstöße auf Radwegen kosten je nach Dauer und Grad der verursachten Behinderung ein Verwarnungsgeld zwischen 20 und 35 Euro.

Im Jahr 2018 hat die Kommunale Verkehrsüberwachung außerdem im Rahmen von weiter verstärkten Kontrollen 9.199 gebührenpflichtige Verwarnungen wegen Radfahrverstößen (Vorjahr: 6.675) ausgesprochen. Dabei handelt es sich vor allem um Verwarnungen wegen verbotswidrigem Radeln auf Gehwegen (10 Euro) sowie das verbotswidrige Radeln in Fußgängerzonen (15 Euro).

Ein wichtiger Schritt zur Umsetzung des neuen Verkehrssicherheitskonzepts mit der „Vision Zero“ liegt in der Verbesserung der Datengrundlage für die systematische Analyse von Unfalldaten. Die Daten werden von der Polizei erhoben, typisiert und für das Kreisverwaltungsreferat in einer Datenbank nutzbar gemacht. Im Zeitraum 2019/2020 wird ein dafür beauftragter Gutachter die Grundlagen für die detaillierte Analyse der polizeilichen Unfalldaten vorbereiten – als Ausgangspunkt für alle weiteren Maßnahmen.

**Achtung Redaktionen:** Die vollständige Pressemitteilung mit der Auflistung aller einzelnen durchgeführten und geplanten Infrastrukturmaßnahmen, Projekte und Aktionen sowie allen entschärften Gefahrenstellen gibt es als pdf auf [www.t1p.de/radverkehr2019](http://www.t1p.de/radverkehr2019).

### **Hans-Stützle-Platz in Freiham wird ausgebaut**

(17.5.2019) 70 Fahrradstellplätze, blühende Gehölze und Stauden, Sitzgelegenheiten und neun Bäume – so wird der Hans-Stützle-Platz südlich der S-Bahn-Station Freiham gestaltet. Das Baureferat hat nun mit dem endgültigen Ausbau begonnen, die Arbeiten dauern bis zum Herbst. Der Bauausschuss des Stadtrats hat im Juni 2018 den Auftrag für das Projekt mit Kosten in Höhe von 1,29 Millionen Euro erteilt.

Der Platz wird künftig durch eine etwa 400 Quadratmeter große blühende Fläche in der Mitte und zwei Hochbeete gegliedert; sie werden mit insektenfreundlichen Stauden und Gehölzen bepflanzt. Ringsherum laden Sitzbänke mit Rückenlehne beziehungsweise integrierte Sitzgelegenheiten mit Holzauflagen zum Verweilen ein. Die Hochbeete grenzen den Platzbereich von den insgesamt sieben Kurzzeitparkplätzen, einer Tiefgaragenzufahrt und der Hans-Stützle-Straße ab. Am nördlichen Platzrand, parallel zu den Bahngleisen, werden sieben Bäume in einer Reihe gepflanzt; dort stehen künftig 70 Fahrradstellplätze zur Verfügung. Die Platzfläche, der Wendehammer und die Parkplätze werden mit Kunststeinplatten und Bändern aus Natursteinplatten gepflastert; herausnehmbare Poller verhindern das Befahren. Die Platzgestaltung wurde mit dem Beraterkreis für barrierefreies Planen und Bauen sowie dem Bezirksausschuss abgestimmt.

Der endgültige Ausbau der bislang provisorisch hergestellten Fläche war von der Fertigstellung der angrenzenden Hochbaumaßnahme abhängig. Mit der Entwurfsplanung für den Hans-Stützle-Platz orientiert sich das Baureferat am Ergebnis eines Planungsworkshops für die gesamten Grün- und Platzflächen südlich des S-Bahn-Halts Freiham.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Bauausschusses vom 12. Juni 2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 11513).

### **Eröffnung der Ausstellung „Koloman Moser“ in der Villa Stuck**

(17.5.2019) Der Ausnahmekünstler Koloman Moser (1868–1918) zählt zu den großen Visionären der Wiener Moderne. In einem nie zuvor dagewesenen Umfang präsentiert eine Ausstellung in der Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, die enorme Vielseitigkeit seines Gesamtwerks. Sie taucht tief in das Œuvre des Künstlers ein und zeigt auf, wie entscheidend dieser die Suche nach einer neuen, modernen Formensprache in Wien um 1900 mitgeprägt hat.

Die Ausstellung „Koloman Moser. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann“ wird am Mittwoch, 22. Mai, 19 Uhr, durch Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters offiziell eröffnet. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Die Kuratoren Elisabeth Schmuttermeier und Christian Witt-Dörning geben eine Einführung in das Thema. Die Ausstellung kann am Eröffnungstag ab 17 Uhr und von Donnerstag, 23. Mai, bis 15. September dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr sowie am ersten Freitag im Monat von 11 bis 22 Uhr besichtigt werden.

Das Gesamtwerk Koloman Mosers fasziniert bis heute. Als Universalkünstler beherrscht er die Disziplinen Malerei, Grafik, Kunstgewerbe und Innenraumgestaltung ebenso wie Mode und Bühnenbild. Das von der Wiener Secession propagierte Gesamtkunstwerk lebt Moser in beeindruckender

Weise vor. Er gilt als einer der Wegbereiter der Wiener Moderne, als einer der einflussreichsten Künstler des Wiener Jugendstils und zählt neben Gustav Klimt und Josef Hoffmann zu den führenden Persönlichkeiten des Wiener Kunstfrühlings.

Viele der über 600 Exponate, die zum großen Teil aus der Sammlung des MAK in Wien stammen, werden erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Vor dem Hintergrund der kunsttheoretischen Entwicklungen in Wien von 1860 bis 1918 führt die Ausstellung in sechs Kapiteln das umfangreiche Gesamtwerk von Koloman Moser vor Augen. Die von Christian Witt-Döring und Elisabeth Schmuttermeyer kuratierte Ausstellung lässt dabei chronologisch jede Etappe von Mosers ungewöhnlichem Werdegang Revue passieren: vom Maler zum Allround-Gestalter und schließlich wieder zurück zur Malerei. Hinzu kommt Mosers Werk für die Bühne, das von Daniela Franke und Kurt Ifkovits aus dem Theatermuseum in Wien aufgearbeitet wurde und im Museum Villa Stuck die Betrachtung von Mosers Gesamtwerk auf einzigartige Weise komplementiert.

Der Eintritt in die Ausstellung beträgt regulär 9 Euro, ermäßigt 4,50 Euro und schließt den Besuch der Historischen Räume der Villa Stuck sowie weiterer Sonderausstellungen ein. Nähere Informationen und das Rahmenprogramm sind unter [www.villastuck.de](http://www.villastuck.de) ersichtlich.

Zur Ausstellung erscheinen zwei Publikationen: „Koloman Moser. Universal-künstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann“ (MAK – Museum für angewandte Kunst, Wien) sowie „Anwendungen. Koloman Moser und die Bühne“ (Theatermuseum Wien).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Digital- und Kreativszene trifft sich bei der MucDigital**

(17.5.2019) Die Münchner Digital- und Kreativszene kommt aktuell zur jährlichen MucDigital zusammen, die noch bis 25. Mai in München stattfindet. Die MucDigital wird zum achten Mal vom Referat für Arbeit und Wirtschaft und der IHK gefördert und organisatorisch unterstützt. Dieses Jahr beteiligt sich auch das städtische IT-Referat mit mehreren Veranstaltungen unter dem Motto „München.Digital.Erleben“.

Die Zentralveranstaltung Digital Dialog am Mittwoch, 22. Mai, 19 Uhr, in der Hochschule für Ökonomie und Management, Arnulfstraße 30, behandelt die Frage: Braucht das Internet einen Neustart? Thomas Bönig, IT-Referent und CDO der Landeshauptstadt München, eröffnet die Abendveranstaltung und nimmt an der Podiumsdiskussion teil.

Im Rahmen der MucDigital können über die ganze Stadt verteilt mehr als 50 Digitale Events größtenteils kostenfrei besucht werden. Zentrale Themen des Kooperationsprojekts von über 70 Partnern sind vor allem die Achtsamkeit im Netz, Künstliche Intelligenz, digitale Geschäftsmodelle und

der Wissensaustausch in der digitalen Transformation. Die Verleihung des „Isarnetz Blog Awards“ am Mittwoch, 22. Mai, ab 18 Uhr und die erstmals stattfindende Kür der „100 Köpfe der Münchner Digital- und Kreativszene“ sind Highlights der diesjährigen MucDigital.

Mehr Infos unter [www.muenchen.de/veranstaltungen/event/20350.html](http://www.muenchen.de/veranstaltungen/event/20350.html).  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **atelier monaco mit Alex Burkhard und Jakob Schreier**

(17.5.2019) Das atelier monaco bietet eine Bühne für die neuen literarischen Stimmen der Stadt. In Lesung und Gespräch berichten Münchner Autorinnen und Autoren darüber, wie und warum es zu ihren Texten kommen konnte oder musste. Die vorgestellten Texte zeigen die gesamte Bandbreite und Vielfalt literarischen Schreibens: Prosa, Lyrik, Theatertexte, Drehbücher – und auch journalistische Texte, Song-Texte oder Textarbeiten aus der bildenden Kunst. Am Mittwoch, 22. Mai, 19 Uhr, sind der Slam Poet Alex Burkhard und der Drehbuchautor Jakob Schreier zu Gast im atelier monaco in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23.

Alex Burkhard ist Slam Poet und Autor aus München. 2017 wurde er deutschsprachiger Meister im Poetry Slam. Mit seinem aktuellen Programm „Man kennt das ja“, einer Mischung aus literarischem Kabarett und Stand Up Poetry, tourt er durch den deutschsprachigen Raum. Er ist Ensemble-Mitglied zahlreicher Münchner Lesereihen und leitet Workshop-Projekte für Kreatives Schreiben. Im Satyr Verlag Berlin erschien 2017 sein Erzählband „Benutz es! Von der Kunst, es unnötig kompliziert zu machen“.

Jakob Schreier studierte Philosophie in München und Helsinki und Drehbuch an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Er schreibt Drehbücher und arbeitet als Autor für Kabarettisten und Unterhaltungssendungen wie die heute-show, Neo Magazin Royal oder ZDFneo. Seit 2015 erscheint seine international ausgezeichnete Webserie „Fett und Fett“, die 2019 im ZDF ausgestrahlt wird.

Der Abend wird moderiert von Lisa-Katharina Förster und Tristan Marquardt. Der Eintritt ist frei. Bei gutem Wetter findet die Veranstaltung auf der Terrasse des Café Mon statt. Infos zum Programm unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia).

**Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche*****Dienstag, 21. Mai***

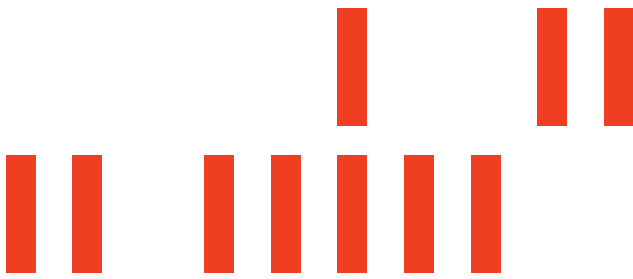
- 9.00 Uhr Kultur-/Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfe-/  
Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Bildungs-/Bau-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss –  
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss –  
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss –  
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss –  
Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Stadtentwässerungsausschuss –  
Großer Sitzungssaal
- ca. 14.15 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

***Mittwoch, 22. Mai***

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/  
Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –  
Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- 14.30 Uhr Bildungs-/Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

***Donnerstag, 23. Mai***

- 9.30 Uhr Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

**Freitag, 17. Mai 2019**

## **Erhardtstraße (Isarvorstadt)**

Die Stadtwerke München verlegen zwischen Corneliusbrücke und Boschbrücke eine Gasleitung und nehmen die Arbeiten aus dem letzten Jahr wieder auf.

**Vom 21. Mai bis Anfang August 2019** verbleibt in der Erhardtstraße zwischen Corneliusbrücke und Boschbrücke / Kohlstraße in beiden Fahrtrichtungen eine Fahrspur. In Fahrtrichtung Süden bleibt in der Erhardtstraße die Linksabbiegemöglichkeit zur Corneliusbrücke bestehen.

## **Goethestraße (Isarvorstadt)**

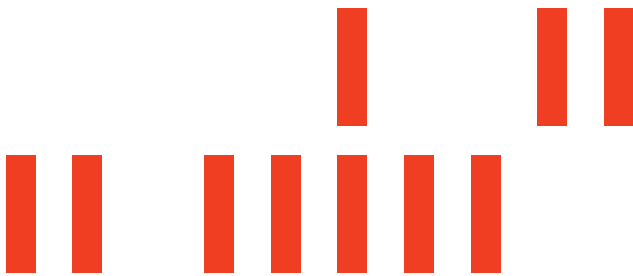
Die Stadtwerke München erweitern das Fernwärmenetz und verlegen in der Fahrbahn der Goethestraße eine Fernwärmeleitung.

**Vom 16. Mai bis 10. September 2019** ist die Goethestraße zwischen Landwehrstraße und Pettenkoferstraße in Fahrtrichtung Süd einbahn geregelt. Die Einfahrt in die Goethestraße an der Kreuzung Pettenkoferstraße ist während der Bauzeit nicht mehr möglich.

## **Baumgartnerstraße (Sendling)**

Die Stadtwerke München führen Reparaturarbeiten an einer Gashauptleitung durch.

**Vom 20. Mai bis Anfang Juni 2019** verbleibt in der Baumgartnerstraße im Einmündungsbereich Ganghoferstraße eine Fahrspur je Fahrtrichtung.



### **Ingolstädter Straße (Milbertshofen-Am Hart)**

Die Stadtwerke München führen Arbeiten an der Wasserversorgungsleitung durch.

**Vom 20. Mai bis Ende Juni 2019** verbleibt in der Ingolstädter Straße zwischen Hufelandstraße und nördlich der Krumenauer Straße stadtauswärts eine Fahrspur.

### **Lerchenauer Straße (Lerchenau)**

Die Stadtwerke München erweitern das Stromnetz und verlegen eine Stromleitung im Geh- und Radwegbereich.

**Bis Ende Juni 2019** verbleibt in der Lerchenauer Straße zwischen der Kreuzung Moosacher Straße und der Hainbuchenstraße in beiden Fahrtrichtungen jeweils eine Fahrspur.

### **Dachauer Straße Bahnunterführung (Moosach)**

Die Deutsche Bahn führt Instandsetzungsarbeiten an dem Brückenbauwerk durch.

**Vom 20. bis 24. Mai 2019 ist von 21 bis 5 Uhr** die Dachauer Straße zwischen der Moosburger Straße und der Breslauer Straße stadteinwärts für den Individualverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über die Gröbenzeller Straße abgeleitet.

In der Unterführung verbleibt während der Sperrzeit ein gemeinsamer Geh- und Radweg als Querungsmöglichkeit der Bahnlinie bestehen.

### **Riedenburger Straße (Bogenhausen-Steinhausen)**

Die Stadtwerke München erweitern das Fernwärmenetz und verlegen neue Leitungen.

**Vom 20. Mai bis Ende August 2019** ist die Riedenburger Straße zwischen Truderinger Straße und Weltenburger Straße in Fahrtrichtung Nord einbahngeregelt.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 17. Mai 2019

## **Bewegung für alle in Kindertagesstätten**

Antrag Stadträtinnen Jutta Koller und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 3.8.2010

## **Wie steht es um die politische Neutralität städtischer Einrichtungen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 27.2.2019

## **Neuer Einschulungskorridor für Grundschul Kinder im Schuljahr 2019/20**

Anfrage Stadträtinnen Anja Burkhardt, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann und Heike Kainz (CSU-Fraktion) vom 13.3.2019

### **Bewegung für alle in Kindertagesstätten**

Antrag Stadträtinnen Jutta Koller und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 3.8.2010

### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Bezugnehmend auf die Beschlussvorlage Nr. 08-14/V13334 vom 4.12.2013 „Neues Raumkonzept für multifunktionale Bewegungsräume in Kitas“ und „Bewegung für alle in Kindertagesstätten“ möchte ich die offen gebliebenen Fragen beantworten.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, die offenen Fragen per Brief zu beantworten.

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wie neben den Kindern auch die Erzieherinnen ihre eigene Gesundheit und Beweglichkeit erhalten können.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Regelmäßige Bewegung ist ein Schlüsselfaktor für körperliche und seelische Stabilität. Um die Erzieherinnen und Erzieher darin zu unterstützen, ihre eigene Gesundheit und Beweglichkeit zu erhalten, bietet die Landeshauptstadt München verschiedene Angebote für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an:

#### **- FreizeitSport:**

Der FreizeitSport verfolgt das vorrangige Ziel, ein zeitgemäßes, zielgruppenorientiertes, wohnortnahes, leicht zugängliches und kostenloses Sportangebot möglichst vielen Menschen anzubieten. In Frage kommen die Module Hallensport und Fit im Park. Jeder städtischen Mitarbeiterin und jedem städtischen Mitarbeiter stehen pro Jahr zehn kostenfreie Tickets für den Hallensport zur Verfügung. Diese sind über ein Formular zu bestellen. Das Angebot Fit im Park ist kostenfrei und kann von allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt werden. Zudem werden weitere Sport- und Bewegungsangebote wie kostenloses Schwimmtraining, ganzjähriges kostenloses Fitnesstraining im Freien (Functional Training Outdoor), Nordic Walking und Lauftraining angeboten.

- **Modellprojekt Gesunde Kita:**

In einem städtischen Neubau ist die Umsetzung einer „Gesunden Kita“ als Modellprojekt in Planung, in der praxistaugliche Maßnahmen zur Gesunderhaltung des Personals und der Kinder in städtischen Kindertageseinrichtungen entwickelt, erprobt und evaluiert werden sollen. Anhand der Ergebnisse werden übertragbare Modelle für neue und bestehende Kitas entwickelt. Außerdem ist in diesem Zuge die Erstellung und nachhaltig flächendeckende Einführung eines Konzepts zur Gesunderhaltung des Personals und der Kinder vorgesehen.

- **Gesundheitsförderungsangebote vor Ort in den Einrichtungen**

Die Abteilung Qualitätsmanagement und Betriebliches Gesundheitsmanagement bei KITA befindet sich in Kooperation mit der AOK in der Entwicklung eines niedrighschwelligem und bedarfsgerechten Angebots zur Gesunderhaltung des Personals in Kindertageseinrichtungen. Von der AOK liegt hierfür ein stadtinternes Portfolio mit verschiedenen Angeboten vor. Im Bereich Bewegung sind neben den Angeboten Rücken-Fit, Pilates und Nordic Walking beispielsweise Vorträge zu rückenfreundlichem Verhalten am Arbeitsplatz und „Aktiv und Gesund – Aktiv werden für ein gesundes Leben“ geplant.

Die Angebote werden direkt vor Ort in den Einrichtungen stattfinden, damit geringe Hürden zur Teilnahme bestehen. Die Angebote werden für die Beschäftigten aller städtischen Kindertageseinrichtungen offen sein.

- **Betsi – Beschäftigungsfähigkeit teilhabeorientiert sichern**

Betsi ist ein kostenloses Gesundheitsvorsorgeprogramm der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung, um die Gesundheitskompetenz der Beschäftigten im Erziehungsdienst zu fördern. Ziele des Programms sind frühzeitige, präventiv therapeutische Interventionen, eine höhere Leistungsfähigkeit, eine gesündere Lebensweise sowie eine nachhaltige, gesundheitsfördernde Verhaltensänderung. Es soll erreicht werden, einen besseren Umgang mit körperlichen und psychischen Anspannungen zu lernen sowie Schutzmechanismen gegen die eigenen Risikofaktoren zu entwickeln und auszubauen. Zur Zielgruppe gehören Tarifbeschäftigte im Erziehungsdienst, die z.B. Übergewicht, Bluthochdruck, Bewegungsmangel, schlechtes Ernährungsverhalten oder eine abnehmende Belastbarkeit aufweisen.

Das Betsi-Programm erstreckt sich über einen Zeitraum von neun Monaten mit vier verschiedenen Modulen; zum Teil stationär, zum Teil ambulant. Die initiale Phase beginnt mit einem sechstägigen Aufenthalt in einer Rehaklinik, gefolgt von einer ambulanten Trainingsphase von zwölf Wochen in München. Anschließend findet eine Selbststeuerungsphase

statt, in der sechs Monate in Eigenregie trainiert wird. Zum Abschluss gibt es einen Refresher von zwei Tagen in der Rehaklinik.

Am Betsi-Programm nahmen stadtweit bisher ca. 300 Personen teil. Folgende vorläufige Angaben (Stand März 2019) geben einen Überblick über die Nutzung und Wirkung dieses Programms:

	2015	2016	2017	2018
Gruppen von KITA	2 Gruppen (Erziehungsdienst)	2 Gruppen (Erziehungsdienst)	3 Gruppen (davon 1 Gruppe aus dem hauswirtschaftlichen Bereich)	2 Gruppen (davon 1 Mischgruppe, bestehend aus Arbeitern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hauswirtschaftlichen Bereich)
Anzahl der Personen	30	45	45	30

Von den Teilnehmenden wurde u.a. nachfolgende Rückmeldungen gegeben:

- Begeisterung für das Programm,
- die eigene Mobilität veränderte sich,
- durch das Programm stabilisierte sich die eigene Gesundheit,
- die Hemmschwelle sich am neunmonatigen Programm zu beteiligen ist hoch.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.

Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Wie steht es um die politische Neutralität städtischer Einrichtungen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 27.2.2019

**Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

In Ihrer Anfrage vom 27.2.2019 führen Sie Folgendes aus:

*„Wie steht es um die politische Neutralität städtischer Einrichtungen?  
Am Zaun um den Jugendtreff in der Au befindet sich derzeit ein Banner  
mit der Forderung ‚Keine Abschiebung nach Afghanistan!‘. Als städtische  
Einrichtung muss sich der Jugendtreff politisch neutral verhalten.*

*Wir fragen daher den Oberbürgermeister:*

- *Ist die Aktion der Landeshauptstadt bekannt? Ist sie genehmigt?*
- *Falls nicht genehmigt, wäre sie genehmigungsfähig?*
- *Gibt es derartige Aktionen auch an weiteren städtischen Einrichtungen?“*

Die juristische Abklärung erforderte eine längere Bearbeitungszeit. Daher konnte die Anfrage nicht innerhalb der geschäftsmäßigen Frist erledigt werden. Die Frist wurde mit Antrag vom 27.3.2019 an die Stadtratsfraktion Bayernpartei auf den 23.5.2019 verlängert.

Zu Ihrer Anfrage vom 27.2.2019 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Ist die Aktion der Landeshauptstadt bekannt? Ist sie genehmigt?*

**Antwort:**

Diese Banner-Aktion ist der Fachsteuerung Jugendarbeit im Stadtjugendamt München bekannt. Politische Bildung, Demokratiepädagogik und Menschenrechtsbildung sind im Hinblick auf die Stärkung einer demokratischen und offenen Gesellschaft als Teil und Aufgabe von Jugendarbeit zu sehen. Eine Genehmigung vorab war nicht erforderlich; siehe Antwort auf Frage 2.

**Frage 2:**

*Falls nicht genehmigt, wäre sie genehmigungsfähig?*

**Antwort:**

Das Aufhängen des Banners an dem Zaun vor dem Jugendtreff durch den Kreisjugendring München-Stadt als Träger der Einrichtung ist nicht genehm-



migungspflichtig und verletzt keine der Landeshauptstadt München gegenüber bestehenden Pflichten.

Das Neutralitätsgebot ist nicht tangiert. Bei dem Banner handelt es sich bereits um keine parteipolitische Äußerung. Überdies ist der Kreisjugendring in seiner Funktion als selbstverwalteter Träger der bayerischen Jugendhilfe nicht an das für staatliche Hoheitsträger geltende Neutralitätsgebot gebunden, welches seine Grundlage in Artikel 21 Abs. 1 Satz 1 GG findet (Recht der Parteien auf Chancengleichheit).

**Frage 3:**

*Gibt es derartige Aktionen auch an weiteren städtischen Einrichtungen?*

**Antwort:**

An dieser Banner-Aktion beteiligen sich auch weitere Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In der Regel handelt es sich dabei um eine temporäre Aktion.

## **Neuer Einschulungskorridor für Grundschul Kinder im Schuljahr 2019/20**

Anfrage Stadträtinnen Anja Burkhardt, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann und Heike Kainz (CSU-Fraktion) vom 13.3.2019

### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Auf Ihre Anfrage vom 13.3.2019 nehme ich Bezug.

In Ihrer schriftlichen Anfrage beziehen Sie sich auf die Reform der Einschulung und dem hiermit neu eingeführten Einschulungskorridor für Grundschul Kinder ab dem Schuljahr 2019/2020 und die eventuell damit verbundenen Problematiken bzw. Lösungsmöglichkeiten.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

#### **Frage 1:**

*Welche Lösungsmöglichkeiten hat die Landeshauptstadt München vorgesehen, um mit dieser Herausforderung umzugehen?*

*a) Gibt es Plätze für die Kinder, die aufgrund der neuen Situation nicht mehr in die Kindertagesstätte aufgenommen werden können?*

#### **Antwort:**

Dass ein gewisser Teil der Plätze nicht gleich bei Beginn der Platzvergabe angeboten, sondern erst mit Verzögerung zugesagt werden kann, ist unvermeidlich und daher seit jeher Usus. Dies ist unter Anderem der Fall, wenn z. B. zu Beginn der Platzvergabe noch nicht mit Sicherheit feststeht, dass die Einrichtung zu Beginn des kommenden Kindertageseinrichtungsjahres ausreichend mit Personal ausgestattet sein wird. Auch werden Plätze im weiteren Verlauf des Verfahrens (erneut) zugesagt, die bereits vergeben wurden, dann aber von den Familien doch nicht in Anspruch genommen werden.

Die Einrichtungsleitungen sind zudem angehalten, Plätze der Kinder, bei denen mit hoher Sicherheit von einem Schuleintritt ausgegangen werden kann, im Rahmen der Platzvergabe bereits ab dem 4. April zu berücksichtigen. Zur Sicherheit wird den Einrichtungsleitungen empfohlen, einen gewissen Puffer grundsätzlich frei werdender Plätze zunächst zurückzuhalten, um für Fälle vorzusorgen, in denen ein Kind, bei dem von einer Einschulung ausgegangen wurde, dann auf Wunsch der Eltern doch noch für ein weiteres Jahr im Kindergarten verbleiben soll. Dies bewegt sich aber auf zahlenmäßig bescheidenem Niveau.

Es kann sein, dass dieses Jahr weniger dreijährige Kinder in den Kindertageseinrichtungen aufgenommen werden können. Die Eltern haben den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz, den die Landeshauptstadt stellt. Sollten im Verlauf der Platzvergabe für 2019/2020 Erkenntnisse gewonnen werden, die dafür sprechen, mit der Problematik Platzvergabe vs. Einschulungskorridor künftig anders umzugehen, wird dies zum Anlass genommen, das Verfahren in Zukunft neu zu justieren. Zunächst aber müssen Erfahrungen mit der kurzfristig eingeführten Neuregelung gewonnen werden.

**Frage 1:**

*b) Wie wird mit der Tatsache umgegangen, dass sich dann eine Altersmischung von zwei bis sieben Jahren ergibt?*

**Antwort:**

Auch bisher bestand die Möglichkeit, dass ein Kind vom Schulbesuch zurückgestellt wurde, so dass ohnehin bereits Siebenjährige noch im Kindergarten sein konnten. Die Kindertageseinrichtungen stellen sich seit längerer Zeit auf ältere Kinder ein und nehmen ihre pädagogischen Aufgaben wahr und fördern jedes zu betreuende Kind in der Einrichtung. Theoretisch könnte durch den neu eingeführten Einschulungskorridor und das damit verbundene Entscheidungsrecht der Eltern die Situation eintreten, dass alle Eltern, deren Kinder im Juli, August und September sechs Jahre alt werden, diese im Schuljahr 2019/2020 noch nicht in die Schule schicken möchten. Dies ist jedoch sehr unwahrscheinlich. Die Einrichtungen besprechen jedes Jahr mit den Eltern die Entwicklung und die Ergebnisse der Sprachstandserhebung ihres Kindergartenkindes und geben den Eltern genaue Einschätzungen zum Übertritt in die Schule zur Entscheidungsfindung mit. Mit diesem Ergebnis gehen die Eltern in das Anmeldeverfahren in die Grundschule. Erfahrungsgemäß werden die meisten Kann-Kinder auch eingeschult, ihr Schuleintritt also nicht um ein Jahr verschoben. Diese Problematik sollte sich folglich weiterhin quantitativ in überschaubaren Grenzen halten.

**Frage 2:**

*Ist gewährleistet, dass Kinder, die unter die neue Regelung fallen, ein weiteres Jahr im Kindergarten bleiben können?*

**Antwort:**

In dem Gesetzentwurf zur Änderung des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Schulwesen ist vorgesehen, dass die Kinder, die im Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September sechs Jahre alt werden, ab Schul-

jahr 2019/2020 schulpflichtig werden können. Jedoch haben die Eltern auch die Möglichkeit, bis zum 3. Mai 2019 zu entscheiden und der Sprengelgrundschule mitzuteilen, dass die Einschulung ihres Kindes auf das darauffolgende Schuljahr verschoben werden soll. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens können die Eltern genaue Informationen in der Grundschule vor Ort erhalten.

Alle Einrichtungsleitungen des Städtischen Trägers wurden von der Trägerleitung über diese Neuerung Ende Februar 2019 informiert. Plätze von Kindern, bei denen unsicher ist, ob sie 2019/2020 eingeschult werden, werden einstweilen im Rahmen der Platzvergabe nicht neu vergeben – erst wenn Anfang Mai feststeht, dass auch ein solches Kind doch bereits eingeschult wird, geht sein Kindergartenplatz sofort in die Platzvergabe. Sicherlich fällt die Entscheidungsfrist der Eltern der Kann-Kinder in die bereits laufende Platzvergabe, liegt aber doch noch am Beginn des Platzvergabezeitraumes. Zum Vergleich: Die vom Referat für Bildung und Sport datumsgenau definierte Phase der Erstvergabe der Plätze endet erst mit dem 31. Mai.

**Frage 3:**

*Liegen vom Staatlichen Schulamt/Kultusministerium bereits Zahlen vor, wie viele Kinder von der neuen Regelung betroffen sind?*

**Antwort:**

Aufgrund der zeitlichen Lage der Osterferien von 13. bis 28. April 2019 ist laut dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus davon auszugehen, dass die Grund- und Förderschulen das Anmeldeverfahren noch vor den Ferien abgeschlossen haben und sich dann auch eine Tendenz abzeichnet, wie viele Kinder tatsächlich eingeschult werden.

Um die Planungssicherheit seitens der Kindertageseinrichtungen und deren Trägern zu erhöhen, wurden die Staatlichen Schulämter deshalb gebeten, die relevanten Daten an den Schulen am 12.4.2019 als Zwischenstand zu erheben. Auf Nachfrage wurden folgende Zahlen rückgemeldet:

Schulamt	Zahl der zwischen dem 01.07.2013 und dem 30.09.2013 geborenen Kinder insgesamt	davon:		
		Kinder, die <b>sicher</b> zum Schuljahr 2019/2020 eingeschult werden	Kinder, die <b>sicher nicht</b> zum Schuljahr 2019/2020 eingeschult werden	Kinder, zu deren Einschulung <b>noch keine Entscheidung</b> der Erziehungsberechtigten vorliegt
LH München	3334	1766	1236	332

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 17. Mai 2019

## **Stachus Zwischengeschoss**

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion)

## **Nachbarschaftstreff beim Neubauvorhaben Ludlstraße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Johann Stadler (CSU-Fraktion)

## **Sauberere ÖPNV-Aufzüge**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Haimo Liebich, Horst Lischka, Bettina Messinger, Alexander Reissl und Jens Röver (SPD-Fraktion)

## **Digitale Bürgerbeteiligung etablieren: München führt schnell neue Beteiligungsformen ein**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Hans Dieter Kaplan, Haimo Liebich, Bettina Messinger und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

## **Stäblistraße – endlich Wohnungsbau ermöglichen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Alexandra Gaßmann

## **ANFRAGE**

17.05.2019

### **Stachus Zwischengeschoss**

Seit mehreren Wochen sitzt im Zwischengeschoss von U-Bahn und S-Bahn am Stachus ein Security Mitarbeiter vor einer Brandschutztür zur Brandwache.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Weswegen muss diese Brandschutztür bewacht werden?
2. Um welchen Mangel handelt es sich bei der Tür?
3. Wie lange dauert diese Interimslösung für den Brandschutz?
4. Wieso verzögert sich die rasche Behebung?
5. Was kostet diese Interimslösung?

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Alexandra Gaßmann  
Stadtrat Johann Stadler

## **ANTRAG**

17.05.2019

### **Nachbarschaftstreff beim Neubauvorhaben Ludlstraße**

Das Sozialreferat der Landeshauptstadt München wird beauftragt, im Neubauvorhaben Ludlstraße wieder einen Nachbarschaftstreff einzurichten.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung mit dem Nachbarschaftstreff „Na Klar“ und dem bereits bestehenden, in Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftstreff „Na Klar“ bespielten Nachbarschaftstreff „Haderner Herz“ sollte eine Direktvergabe der Trägerschaft an die evangelisch freikirchliche Gemeinde ev. erfolgen.

#### **Begründung:**

Der in der Alpenveilchenstraße angesiedelte Nachbarschaftstreff „Na Klar“ hat zunächst in der Ludlstraße mit seiner Arbeit begonnen. Um die Bewohner der Ludlstraße mit dem sie umgebenden Quartier zu verbinden, wurde der Nachbarschaftstreff in die Alpenveilchenstraße ausgelagert.

Dadurch war die Ludlstraße weiterhin im Umgriff des Quartiers und ein Schwerpunkt der Quartiersarbeit des Nachbarschaftstreffs „Na Klar“.

Durch die Neubebauung der Ludlstraße und damit der massiven Veränderung des Quartiers ist ein weiterer Nachbarschaftstreff unabdingbar.

Die Erfahrung mit dem Nachbarschaftstreff „Hardener Herz“ hat gezeigt, wie notwendig die quartiersbezogene Bewohnerarbeit in diesem Stadtviertel ist, da diese sehr gut angenommen und genutzt wird.

Daher kann eine Weiterführung der bereits bestehenden Quartiersarbeit gesichert werden.

Initiative:  
Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Johann Stadler  
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 17.05.2019

## Sauberere ÖPNV-Aufzüge

### Antrag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich unverzüglich mit den SWM ins Benehmen zu setzen und darauf hinzuwirken, dass Aufzüge an hoch-frequentierten ÖPNV-Bahnhöfen, bspw. an den Bahnhöfen Marienplatz, Odeonsplatz, Hauptbahnhof, Ostbahnhof und weiteren, künftig häufiger gereinigt werden. Darüberhinaus sollen die Zugangsbereiche zu diesen Lifts ebenfalls sauberer sowie ggf. ansprechender gestaltet werden.

Der Oberbürgermeister bittet zudem die Deutsche Bahn AG, Aufzüge im eigenen Zuständigkeitsbereich zu überprüfen und ggf. ebenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

### Begründung

Jahr für Jahr verzeichnen die Münchner Verkehrsbetriebe Rekorde bei der Fahrgastbeförderung. So nutzten ca. 600 Mio. Menschen den Münchner ÖPNV im Jahr 2018 – ein Anstieg von knapp 95 Mio. Fahrgästen in den letzten zehn Jahren.

Zu den Herausforderungen dieses erfreulichen Wachstums zählt jedoch auch, dass Aufzüge an Bahnhöfen mit hoher Fahrgastdichte oft in einem verbesserungswürdigen Zustand sind. Umherliegender Unrat sowie insbesondere eine unangenehme Geruchsbelastung sind dabei leider immer häufiger anzutreffen.

Zahlreiche Münchnerinnen und Münchner sind jedoch auf die Nutzung der Lifts angewiesen. In Zusammenarbeit mit den SWM/ MVG sowie den für den Personennahverkehr zuständigen Stellen der Deutschen Bahn sollten daher rasch Schritte eingeleitet werden, um die beschriebene Situation zu verbessern.

gez.

Alexander Reissl  
Verena Dietl  
Jens Röver

Horst Lischka  
Haimo Liebich  
Bettina Messinger

*Stadtratsmitglieder*

### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 17.05.2019

## **Digitale Bürgerbeteiligung etablieren: München führt schnell neue Beteiligungsformen ein**

### **Antrag**

München soll sich zügig einem der großen internationalen Open-Source-Projekte zur digitalen Bürgerbeteiligung anschließen. Beispielhaft ist hier CONSUL ([consulproject.org](http://consulproject.org)), das in vielen Metropolen bereits eingesetzt wird.

CONSUL bietet von der Beteiligung an Debatten bis hin zu digitalen Abstimmungen technisch alle Möglichkeiten, die Stadt sollte sich aber in einem ersten Schritt auf folgende Punkte konzentrieren:

- Budgets der Bezirksausschüsse: Transparente Anträge und Mittelvergabe
- Einbringen von Verbesserungsvorschlägen durch Bürgerinnen und Bürger
- Debatten zu aktuellen stadtpolitischen Themen

Alle Münchnerinnen und Münchner, die sich über CONSUL oder eine vergleichbare browserbasierte Software an politischen Debatten beteiligen möchten, müssen sich vorab registrieren und sind dann in der Lage, Anträge zu stellen, zu diskutieren und so Einfluss auf die Gestaltung unserer Stadt zu nehmen. Durch die Registrierung wird u.a. sichergestellt, dass politische Auseinandersetzungen, im Gegensatz zu solchen auf großen Social-Media-Plattformen, auf einer sachlichen und konstruktiven Ebene bleiben. Erstrebenswert wäre beim Zugang zur Plattform ggf. eine Kooperation mit dem M-Login der Stadtwerke.

Die Einführung dieser digitalen Beteiligungsplattform soll sozialwissenschaftlich begleitet werden, um u.a. zu eruieren, welche Bevölkerungsgruppen erreicht und wessen Interessen so besser in den politischen Diskurs eingebracht werden können.

### **Begründung**

Zusätzlich zu den bekannten Formen der Bürgerbeteiligung (Bürgerversammlungen, Bürgersprechstunden des Oberbürgermeisters) soll auch die digitale Beteiligung einen höheren Stellenwert in München erhalten. CONSUL wird zum Beispiel in Madrid, aber auch in vielen weiteren großen Kommunen schon lange sehr erfolgreich eingesetzt. München wäre die erste deutsche Stadt, die sich an diesem Projekt beteiligt.

#### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Nachdem die Software technisch alle Möglichkeiten bietet und im Hinblick auf die Nutzung durch die Kommune alles ermöglicht, aber nichts vorschreibt, ist CONSUL ein geeigneter Weg, eine qualitativ gute und gewinnbringende digitale Bürgerbeteiligung in München einzuführen. Die Stadtverwaltung von Madrid steht sicherlich beim Aufbau mit hilfreichen Tipps zur Seite.

*gez.*

Anne Hübner  
Bettina Messinger  
Christian Vorländer

Haimo Liebich  
Hans Dieter Kaplan

*Stadtratsmitglieder*



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 17.05.2019

**ANTRAG**  
**Stäblistraße – endlich Wohnungsbau ermöglichen!**

Im Flächennutzungsplan werden die Straßenbegrenzungslinien im Bereich der Verlängerung Stäblistraße (beiderseits), BAB-Anschlussstelle München Fürstenried (östlich), ca. 100 m östlich der Forstenrieder Allee umgehend aufgehoben.

**Begründung:**

Der ehemals geplante Durchstich Stäblistraße wurde bereits im Jahr 2014 vom Stadtrat beerdigt und das Bebauungsplanverfahren Nr. 1739 eingestellt. Die Grundstücke wurden zum größten Teil wieder den ehemaligen Besitzern übereignet, welche ihre Grundstücke gerne bebauen würden. Baugenehmigungen werden aber von der Lokalbaukommission der Landeshauptstadt München abgelehnt. Begründet werden die Ablehnungen mit den noch im Flächennutzungsplan eingezeichneten Straßenbegrenzungslinien. Im Beschluss von 2014 wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, zu gegebener Zeit den Flächennutzungsplan anzupassen bzw. entsprechend zu ändern. Dies ist augenscheinlich nach über fünf Jahren noch nicht geschehen und die Eigentümer dürfen immer noch nicht bauen. Hier verhindert die Landeshauptstadt München dringend benötigten Wohnraum!

*Initiative:*

**Johann Altmann**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl,  
Mario Schmidbauer, Andre Wächter

**BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 17. Mai 2019

## **Vorstellungsgespräche auf Schienen:**

- **MVG schickt erneut Bewerbungstram ins Rennen**
- **Fahrerinnen und Fahrer für U-Bahn und Bus gesucht**

Pressemitteilung SWM und MVG

## **Ungererbad und Naturbad Maria Einsiedel starten in die Sommersaison**

Pressemitteilung SWM

## **U-Bahn: Erster C2-Zug nach technischem Update wieder im Fahrgastbetrieb**

Pressemitteilung MVG

## **Kick-off der RESPEKT-Kampagne der MÜNCHENSTIFT mit Fotoausstellung „Ein schöner Mensch, ein toller!“**

Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

## Vorstellungsgespräche auf Schienen:

- **MVG schickt erneut Bewerbungstram ins Rennen**
- **Fahrerinnen und Fahrer für U-Bahn und Bus gesucht**



(17.5.2019) „Nächste Haltestelle: Neuer Arbeitsvertrag!“ Wer Fahrer oder Fahrerin für U-Bahn oder Bus bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) werden möchte, kann einfacher einsteigen denn je: Interessenten für einen Arbeitsplatz im Fahrdienst bei U-Bahn und Bus sind eingeladen, an Bord der Bewerbungstram zu kommen und im Idealfall noch während der Fahrt eine Zusage\* zu erhalten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die MVG sucht viele neue Kolleginnen und Kollegen, die U-Bahnen und Busse durch München steuern wollen.

### **Die Bewerbungstram fährt am Dienstag, 21. Mai**

Der Zug holt die Bewerberinnen und Bewerber zwischen 10 Uhr und 15 Uhr ab (genauer Fahrplan siehe unten). Recruiter und Fahrdienst-Mitarbeiter an Bord informieren über den Arbeitsalltag, führen Vorstellungsgespräche und geben bei grundsätzlicher Eignung noch während der Fahrt eine vorläufige Zusage\*.



Die Bewerbungstram rollt dieses Mal auf der Suche nach U-Bahn- und Busfahrer/innen durch München. Die weiteren Termine werden auf [www.swm.de/bewerbungstram](http://www.swm.de/bewerbungstram) bekannt gegeben. Alle Fragen zur Bewerbungstram beantwortet das Recruiting Service Team der Stadtwerke München unter der Telefonnummer 089 / 2361-2198.

### **Fahrplan Dienstag, 21. Mai – Zustieg an diesen Haltestellen**

- 10:00 Uhr – Pasing Bf.
- 10:30 Uhr – Sendlinger Tor Brunnenschleife
- 11:15 Uhr – Großhesseloher Brücke
- 11:45 Uhr – Sendlinger Tor Brunnenschleife
- 12:30 Uhr – Pasing Bf.
- 13:00 Uhr – Sendlinger Tor Brunnenschleife
- 13:45 Uhr – Großhesseloher Brücke
- 14:15 Uhr – Sendlinger Tor Brunnenschleife
- 14:43 Uhr – Pasing Bf.

### **Die MVG als Arbeitgeber**

Die MVG bietet im Fahrdienst bei U-Bahn und Bus sichere und zukunftsweisende Arbeitsplätze mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Als Teil des SWM Konzerns und der städtischen Daseinsvorsorge legt sie Wert auf gute und verlässliche Arbeitsbedingungen, die – etwa durch den „Wunschkonzeptplan“ – auch mit dem Privatleben in Einklang stehen.

Bewerber im Fahrdienst müssen mindestens 21 Jahre alt sein. Vorausgesetzt werden eine eigenverantwortliche, zuverlässige und engagierte Arbeitsweise, gute Deutschkenntnisse und ein kundenorientiertes Auftreten. Erforderlich ist außerdem die Bereitschaft zu Schicht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Wer Busfahrer werden will, sollte bereits im Besitz einer gültigen

Fahrerlaubnis der Klasse B (Pkw) sein, das weitere Rüstzeug erhalten. Neueinsteiger über rund vier Monate in der Busfahrerschule. Auch eine Ausbildung in Teilzeit ist möglich. Bei der Schiene durchlaufen alle geeigneten Bewerber eine rund dreimonatige Ausbildung. U-Bahn-Bewerber müssen keinen Führerschein mitbringen.

Weitere Informationen zum Fahrdienst und der Ausbildung:

[www.mvg-jobs.de](http://www.mvg-jobs.de)



**Hinweis:** Die Fotos stehen unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.

\* Die Zusage erfolgt unter Vorbehalt. Notwendige Unterlagen müssen ggf. nachgereicht werden und die gesundheitliche Eignung durch den SWM Werkarzt bestätigt werden.

## Ungererbad und Naturbad Maria Einsiedel starten in die Sommersaison

**(17.5.2019) Fünf Sommerbäder sind schon geöffnet, am morgigen Samstag, 18 Mai, kommen zwei weitere hinzu: das Ungererbad und das Naturbad Maria Einsiedel.**

### Ungererbad: Mehrweg und biologisch abbaubar

Der Badespaß im Ungererbad wird in diesem Jahr noch unbeschwerter: Am Kiosk gibt es ab dieser Saison nur noch Mehrweggeschirr bzw. kompostierbares Einweggeschirr. Damit soll das Müllaufkommen im Bad deutlich reduziert werden, ohne dass es Einschränkungen bei Kaffee, Cola, Pommes und Co gibt. Am Ende der Sommersaison wird ausgewertet, ob der Versuch erfolgreich war und das Modell gegebenenfalls auch in anderen Sommerbädern übernommen werden kann.



Max Gutmann mit dem neuen Pächter des Ungererbad-Kiosks, Tobias Schwarzer. Die kompostierbaren Teller und Mehrweggeschirr machen den Sommerbadbesuch noch nachhaltiger.

Ungererbad: Traubestraße 3  
U6, StadtBus 150 „Nordfriedhof“,  
U6, MetroBus 59 „Dietlindenstraße“

Naturbad Maria Einsiedel: Zentralländstraße 28  
U3, StadtBus 135 „Thalkirchen (Tierpark)“, StadtBus 134 „Rupert-  
Mayer-Straße“, StadtBus 135 „Bad Maria Einsiedel“/“Floßlande“

Alle Informationen zu den M-Bädern auf [www.swm.de/m-baeder](http://www.swm.de/m-baeder).

**Hinweis:** Fotos können auf [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) heruntergeladen werden.

# MVG Information für die Medien

17.5.2019

## U-Bahn: Erster C2-Zug nach technischem Update wieder im Fahrgastbetrieb

Der erste optimierte U-Bahnzug vom Typ C2 fährt: Zug 706 wird seit dieser Woche wieder im Fahrgastbetrieb auf der U6 eingesetzt. Er ist der erste von insgesamt 21 Fahrzeugen, die überarbeitet werden. Ziel des laufenden Programms ist es, dauerhaft eine hohe Verfügbarkeit der Züge sicherzustellen.

Siemens Mobility und die Stadtwerke München (SWM) führen die technischen Modifikationen parallel zur täglichen Instandhaltung durch, so dass sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den laufenden Betrieb ergeben. Siemens hat zur Umsetzung der Modifikationen zusätzliches Personal in die Werkstätten der SWM entsendet, um die Züge möglichst rasch bearbeiten zu können.

Teil der durchzuführenden Maßnahmen sind unter anderem eine neue Software, Änderungen an den Stromabnehmern und Türen sowie an der Lüftungsanlage. Die Überarbeitung aller Züge soll im Herbst 2019 abgeschlossen werden. Im Zuge der laufenden Anstrengungen konnte die Verfügbarkeit der C2-Flotte inzwischen bereits deutlich gesteigert werden.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

## Pressedienst

06. Mai 2019



### **Einladung zum Kick-off der RESPEKT-Kampagne der MÜNCHENSTIFT mit der Fotoausstellung „Ein schöner Mensch, ein toller!“**

**Veranstaltungsort:** MÜNCHENSTIFT Hauptverwaltung  
Kirchseeoner Straße 3, 81669 München

**Datum und Uhrzeit:** **Dienstag, 21. Mai, um 11:00 Uhr**

**Agenda 21. Mai 2019:**

- 11:00 – Begrüßung durch Siegfried Benker, Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT
- 11:15 – Führung durch die Ausstellung „Ein schöner Mensch, ein toller!“ mit der Fotografin Barbara Donaubauer
- ab 12:00 – Get-together auf der Dachterrasse mit Fingerfood

### **Diskriminierungsfrei miteinander leben und arbeiten**

***Wie gelingt es, ein Umfeld zu schaffen, das Diskriminierung gar nicht erst zulässt? Mit der Kampagne RESPEKT sensibilisiert die MÜNCHENSTIFT für diskriminierendes Verhalten und setzt ein Zeichen gegen Diskriminierung jeder Art. Den Auftakt der Kampagne macht die interaktive Fotoausstellung „Ein schöner Mensch, ein toller“.***

Am **21. Mai 2019** startet die MÜNCHENSTIFT die Kampagne RESPEKT mit der Fotoausstellung **„Ein schöner Mensch, ein toller!“ von Barbara Donaubauer**. Die Porträts stellen geflüchtete Menschen mit Krankheitsgeschichte vor, die in einer Münchner Unterkunft leben. Sie erzählen von der Freundschaft, der Herzlichkeit und dem Lebensmut der Porträtierten, die mit fast nichts nach München kamen. „Die Bilder zeigen beispielhaft, dass Diskriminierung dort keine Chance hat, wo der Mensch als Mensch und nicht als Repräsentant einer stigmatisierten Gruppe betrachtet wird“, so Siegfried Benker, Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT.

## Pressedienst

Das Besondere: Die Ausstellungsbesucher\*innen sind eingeladen, Botschaften an die Porträtierten zu hinterlassen – wie in einem offenen Briefkasten. Die öffentliche Vernissage findet am 28. Mai, dem 7. Deutschen Diversity Tag ab 17 Uhr statt. Bis Ende November kann die Ausstellung zu festen Terminen besucht werden: Am 3. Juni und am 15. Juli, jeweils von 15 bis 16 Uhr sind weitere Führungen geplant.

Unter dem Motto „RESPEKT – Diskriminierungsfrei miteinander leben und arbeiten“ finden das ganze Jahr über vielfältige Veranstaltungen in den Häusern der MÜNCHENSTIFT statt: Musik, Tanz, Theater, Kino, Workshops und Vorträge laden Bewohner\*innen, Mitarbeitende und Gäste ein, dabei zu sein. Höhepunkt der RESPEKT-Kampagne ist ein öffentliches Konzert in der Muffathalle am 20. November mit Miroslav Nemeč und Band Asphyxia sowie den Bananafishbones.

Die Häuser der MÜNCHENSTIFT bieten mehr als 3.000 Senior\*innen mit individuellen Biografien ein Zuhause. Sie treffen auf Mitarbeitende aus 82 Ländern. Bei einer solchen Vielfalt an Lebensgeschichten sind Offenheit und Respekt besonders gefordert. Durch intensive, mittlerweile 5-jährige Projektarbeit in den Häusern zur interkulturellen Öffnung und zur Öffnung für Menschen mit unterschiedlicher sexueller Identität wurde das Miteinander gestärkt.

„Mit der RESPEKT-Kampagne sensibilisieren wir in den kommenden Monaten insbesondere für diskriminierendes Verhalten,“ erklärt Siegfried Benker. „Zwar können wir Diskriminierung nicht immer verhindern. Aber wir können klar Stellung beziehen und durch unser Verhalten ein möglichst diskriminierungsfreies Umfeld für unsere Mitarbeitenden und Bewohner\*innen schaffen.“

### Die MÜNCHENSTIFT GmbH

ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Mit rund 3.000 Bewohnerinnen und Bewohnern in 13 Häusern und einer breiten Palette an Wohn-, Service- und Pflegeangeboten ist sie der größte Dienstleister für Senioren in München. Das bedarfsorientierte Angebot reicht vom Ambulanten Dienst, dem Menü-Service und der Tagespflege über das Wohnen mit Pflegeleistungen bis hin zu gerontopsychiatrischen Wohngruppen und der Hospizversorgung. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflegeleistungen. Aktuell beschäftigt sie etwa 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist bundesweit größter kommunaler Ausbilder in der Altenpflege.

[www.muenchenstift.de](http://www.muenchenstift.de)